Düsseldorfer Zeitung.

N. 192. Dienstag den 14. August. 1827.

Preußen.

Düsseldorf, den 14. August.

Gestern gab die hiesige Stadt Sr. Exz. dem Herrn Finanzminister v. Motz zu Ehren ein großes Diner von ungefähr 100 Couverts in dem Beckerschen Saale, wobei der hohe Adel, die höhern Civil- und Militärbeamten, einige Mitglieder der Geistlichkeit und mehrere angesehene Bürger zugegen waren.

Se. Exz. werden morgen von hier wieder abreisen.

Berlin, vom 10. August.

Der Graf Capo d'Istria ist nach Hamburg von hier abgegangen.

Der kaiserl. russische Feldjäger, Lieutenant Jakowlew, ist als Kurier von St. Petersburg kommend, hier durch nach Paris gegangen.

Niederlande.

Brüssel, vom 11. August.

Verflossene Nacht und diesen Morgen in der Frühe kamen ein russischer und ein österreichischer Kabinetskurier, ersterer von Petersburg nach London, und letzterer von London nach Wien hier, durch.

Großbrittanien.

Am 8. glaubte man zu London allgemein, daß die Wahl eines neuen Premierministers bald erfolgen werde. Am Morgen jenes Tages war ein Kabinetskonseil zum Könige nach Windsor zusammenberufen worden.

Der Times zufolge soll Hr. Canning in einem ruhigen und schmerzlosen Momente begehrt haben, man möge an Se. Maj., als seinen letzten Wunsch, die Bitte gelangen lassen, das bisherige System, sowohl im Innern als in den auswärtigen Verhältnissen, beizubehalten.

Man ist nun aufs Aeußerste gespannt darauf, ob Se. Maj. diesem von ihrem treuen Diener auf dem Sterbebette, ohne alle persönliche Rücksichten, aus reinem Patriotismus geäußerten Wunsche willfahren, oder ob die gestürzte Parthei des alten Ministeriums wieder die Oberhand erhalten werde.

Hr. Canning starb in demselben Hause, wo der berühmte Fox seinen Geist aufgab, gleich ihm ein Opfer übermäßiger Arbeit und Sorgen.

— Unser angeblich zu Uebungen bestimmtes Geschwader hat sich endlich nach Lissabon gewandt, wo es, 4 Fregatten und 5 Korvetten, am 19. v. M. unter dem Kommando des Contreadmirals Sir Thomas Hardy im Tajo einlief, und von da wird es sich wahrscheinlich in das mittelländische Meer, und nachher in den griechischen Archipel begeben, um, vereint mit unserer dortigen Station, die Bewegungen der russischen und französischen Flotte zu beobachten.

Rußland.

Von einem ehestens zwischen uns und Persien abzuschließenden Frieden, den einige auswärtige Blätter von Odessa aus ankündigen, vernehmen wir hier (schreibt man aus Petersburg) noch nichts; wenigstens scheinen alle dahin abzielenden Maaßregeln der Regierung und die Weise, wie der persische Krieg bisher geführt ward, noch auf eine lange Dauer desselben hinzudeuten. Es ist wohl keinem Zweifel mehr unterworfen, daß die nur langsam vorgeschrittenen Operationen dieses Feldzugs während des letzten Winters, und die weni-

---

Miszellen.

Canningsmischung.

(Ein Londoner Tabackanpreisungszettel, zugleich ein Scherz auf die Zusammensetzung des gegenwärtigen Ministeriums.) Easterby und Comp. (High-Holbornstraße Nr. 112), von den wichtigen, bisweilen aus einer verständigen Mischung und Vereinigung ungleichartiger und selbst ganz entgegengesetzter Qualitäten herzuleitenden Vorzügen und Vortheilen, (was ja erst vor Kurzem und so einleuchtend von dem großen politischen Alchymisten dargethan worden,) innigst überzeugt, nehmen sich hiermit die Freiheit, ihren zahlreichen Freunden und dem Publico anzuzeigen: daß, in demüthiger Nachahmung dieses großen Mannes, es ihnen nach zahlreichen Anstrengungen und mit nichts zu vergleichenden Bemühungen während ganzer 3 Wochen, endlich gelungen ist, eine angenehme Vereinigung von Schnupftabacken von den heterogensten Qualitäten zu bilden, die, in so weit als vegetabilische mit animalischen Substanzen, und kleine mit großen Dingen mögen verglichen werden, ein vollkommenes Bild der gegenwärtigen Administration darbieten und dieserhalb nach dem Erzarchitecten dieser Wunder thuenden und Bewunderung erregenden Corporation the Canning mixture genannt worden ist. Hier ist das Süße mit dem Sauren, das Schwarze mit dem Braunen, das Einheimische mit dem Fremden, das Reine mit dem Vermischten, das Grobe mit dem Feinen, das Milde mit

gen glänzenden Resultate, die aus demselben bis jetzt, ungeachtet er schon ein volles Jahr dauert, für uns hervorgegangen sind, noch den vom General Yermolow ergriffenen Dispositionen zuzuschreiben sind. Wirklich soll, wie sachkundige Augenzeugen versichern wollen, der letzte Winterfeldzug dadurch außerordentlich erschwert worden seyn, daß beim Ausbruche der Feindseligkeiten in den das Kriegstheater bildenden Distrikten der Provinz Georgien nirgends die erforderlichen Fürsorge-Anstalten zu Verpflegung des Heers getroffen waren. Dieser Umstand, so wie des Generals oftmaliges eigenmächtiges Eingreifen in die Verwaltung der ihm anvertrauten Provinzen scheinen den, seine ersten Regierungsjahre schon so glorreich als weise beginnenden Monarchen, der überall, als vorherrschendes Prinzip seines Regentenlebens, Gerechtigkeit mit Milde gepaart blicken läßt, wesentlich zu dessen Entlassung vom Kommando bewogen zu haben. Unterdessen hat der seit 4 Monaten dort anwesende General Graf Diebitsch, Chef vom eigenen kaiserl. Generalstabe, in Tiflis, so wie die seit dem April für die Provinzen jenseits des Kaukasus und das dortige Armeekorps neueingesetzten Verwaltungsbeamten, diese Uebelstände sogleich durch kräftige Gegenmaaßregeln gehoben. Das in Georgien operirende Armeekorps soll in diesem Augenblik musterhaft gut disziplinirt und organisirt, so wie für die Aufstellung von Magazienen im Rücken desselben aufs Beste gesorgt seyn. (Vergl. die neuesten Nachrichten von der Armee in Georgien in dem Artikel Petersburg.)

Petersburg, vom 31. July.

Nachstehendes ist der vollständige Inhalt des (gestern erwähnten) Ukas, welchen Se. Maj. der Kaiser in Betreff der Dienstentbindung des Grafen Capo d'Istria an den dirigirenden Senat zu erlassen geruht haben:

Nach dem Uns von Unserem Geheimen Rath, Grafen Capo d'Istria dargelegten Wunsche, haben Wir darin gewilligt, ihm die völlige und gänzliche Entlassung aus Unserem Dienste zu ertheilen. Es ist Uns angenehm, ihm bei dieser Gelegenheit Unsere ganze Erkenntlichkeit für den einsichtsvollen Eifer, womit er seine Functionen erfüllt hat, für seine Ergebenheit gegen die Interessen und den Ruhm Rußlands und für seine Anhänglichkeit an die erlauchte Person Unseres vielgeliebten Bruders, des verewigten Kaisers Alexander glorreichen Andenkens, dessen Vertrauen er jederzeit vollständig gerechtfertigt hat, zu bezeigen. Es gereicht Uns zum Vergnügen ihn durch Gegenwärtiges Unseres unveränderlichen Wohlwollens zu versichern.

Czarskoioselo, den 1. (13.) Juli 1827.

Von Sr. kaiserl. Maj. eigenhändig unterzeichnet Nicolaus.

— Mittels Rescripts vom 6. d. an den Chef des Marine-General-Stabs haben Se. Maj. den Generaladjutanten Fürst Mentzikoff und General-Intendanten Golownine zu Mitgliedern des Comité für die Flotten-Organisation ernannt, und befohlen, daß die Sitzungen dieses Comité wieder eröffnet werden sollen, ohne die Rückkehr der jetzt abwesenden Mitgliedern abzuwarten.

— Das hiesige Journal enthält heute folgende Nachrichten von der Armee in Georgien:

Der Obrist Schipoff, der abgeordert worden war, um dem Hassan-Chan den Rückzug abzuschneiden, entdeckte am 12. Juni einen wenig beträchtlichen feindlichen Haufen, der sobald er von den Kosacken angegriffen worden, nach Sardar-Abad hin floh. Man erfuhr, daß Hassan-Chan, indem er Nachts über das Gebirge gegangen, Sardar-Abad erreicht und sich demnächst gegen den Araxes zurückgezogen hatte. Der Obrist Schikoff kam nach Etschmiadzine zurück. Der Generalmajor Baron Rosen, der am 14. Juni mit der 2. Uhlanen Brigade angelangt, hat gemeldet, daß er bis Besch-Abarane vorgegangen war, daß aber seine Kundschafter nirgend den Feind getroffen hatten. Das Abtheilungs-Lager, welches in Karabagh bei Daschl-Sane aufgeschlagen worden war, ist nach den Gärten von Djibrail, 5 Werst nördlich von Pekhli-Tschikar gebracht worden. Die Truppen und Bagage setzen ihre Bewegung fort; sämmtliche Transporte sind ohne Unfall am Garnitschai angelangt. Am 18. Juni brechen sämmtliche Truppen von neuem auf und werden dann ohne Aufenthalt vorrücken. Der Lieutenant Korganoff, der vom General-Adjutant Paskewitsch gegen den See von Goktscha abgeschickt worden, meldet unterm 18. Juni, daß die 1300 Nomaden-Familien, die er daselbst beisammen gefunden, mit Freuden gehört haben, daß sie unter den Schutz Sr. Maj. des Kaisers genommen worden; er fügt hinzu, daß ein Theil derselben sich bereits auf unser Gebiet begibt.

Türkei.

Odessa, vom 26. July.

Die Angelegenheiten im Orient gewinnen jetzt eine ernstere Gestalt, seitdem die Pacifikations-Uebereinkunft zwischen Rußland, England und Frankreich ihrem ganzen Inhalte nach bekannt ist. Der erste Zweck dieses Vertrags ist: dem Blutvergießen in Griechenland Einhalt zu thun, und wir nähern uns daher dem Augenblicke, wo dieses edle Ziel auf dem festgesetzten Wege und trotz der Protestation des Divans erreicht werden soll. In Konstantinopel hegt man keine Hoffnung, daß die Pforte die ihr vorzulegenden definitiven Bedingnisse an-

---

dem Scharfen, das Heilige mit dem Unheiligen, und endlich, aber nicht am wenigsten, der Englische Gentleman mit dem Irischen Blackguard gepaart. Der wesentliche und zufällige Wohlgeruch einer jeglichen Ingredienz ist durch ein mächtiges Menstruum so überwältiget und motivirt, daß durch diese Zusammensetzung ein höchst angenehmes niesenerregendes Ganze erzeugt worden. Zu haben in Packen von 1 ℔, ½ und ¼ ℔ für 10 Sh., für 5 Sh. 6 P. und für 3 Sh. in Easterby's Schnupf- und Rauchtabackniederlage, High-Holborn Nr. 112.

Indianischer Frauenkoder.

Eines der im größten Ansehen stehenden Bücher der Hindus, Padmapurana genannt, stellt folgenden Grundsatz auf: „Eine Frau ist geschaffen, um jederzeit zu gehorchen. Ihr Mann möge krüppelhaft, alt, gebrechlich, blind, taub, stumm seyn, kurz er möge was immer für einen Fehler haben, er möge noch so bösartig seyn, so muß doch die Frau stets die Ueberzeugung haben, daß er ihr Gott ist, und ihn dem zu Folge pflegen. Wenn eine Frau ihren Mann lachen sieht, so soll sie ebenfalls lachen, sieht sie ihn weinen, so soll sie ebenfalls weinen." — Was würden unsere europäischen Damen zu einem solchen Gesetzbuch sagen?

Calembourg.

Ein Herr M., der alle Augenblicke bereit war, einen Calembourg zu machen, befand sich bei Ma-

nehmen werde, obgleich fränkische Agenten in Pera sich noch damit zu schmeicheln scheinen. Die Stipulationen in Akjermann, die sich auf frühere Verträge stützten, greifen unsers Erachtens bei Weitem nicht so tief in das innere Wesen der Souverainetät ein, als der Traktat vom 6. Juli 1827. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn der Divan unter den jetzigen Umständen sich geneigt zeigt, die Konvention von Akjermann zu erfüllen. Allein der Vertrag zur Pacifikation Griechenlands, der dabei doch den großen Vortheil für die europäische Mächte hat, daß ein Landkrieg vermieden werden soll, berührt die theuersten Interessen der Pforte und die alten Vorurtheile des Islams dermaaßen, daß die Pforte sich gewiß so lange als möglich dagegen sträuben wird. Ob sie aber hinlängliche Kräfte zu einem solchen Widerstande hat, ist sehr zu bezweifeln. Jedermann blickt also mit Neugierde auf den Ausgang einer Unternehmung hin, wobei der gordische Knoten ohne Schwertschlag gelöst werden soll.

Oestreich.

Wien, vom 4. August.

Uebermorgen tritt Se. Durchl. der Fürst Staatskanzler die Reise nach seinen Gütern in Böhmen an. — Ihre kaiserl. Majestäten begeben sich dem Vernehmen nach gegen Mitte dieses Monats über Larenburg nach Schloßhof, woraus man schließt, daß der ungarische Landtag sich seinem Ende nähere, und daß der Monarch in Person die Schlußrede halten werde.

Aus der Schweiz, vom 8. August.

Der Prinz Wilhelm von Preußen, Sohn Sr. Maj. des Königs, befindet sich gegenwärtig in der Schweiz. Se. königl. Hoheit haben sich, von Basel kommend, nach Zug begeben, um von Art aus den Rigiberg zu besteigen, von dem Sie bei Küßnacht wieder herunter gekommen sind. Hierauf ist der Prinz nach Luzern gereist, hat daselbst alles Sehenswerthe in Augenschein genommen und auch die neue evangelische Kirche besucht. In Luzern hat sich Derselbe eingeschifft und den Vierwaldstätter-See nach allen Richtungen befahren, worauf Se. königl. Hoheit über Altorf auf den St. Gotthardsberg gegangen sind. Nach Altorf zurückgekehrt, haben Höchstdieselben sich über Brunnen nach Schwyz und von dort nach dem Schlachtfelde von Morgarten begeben, von wo aus Sie über den Etzelberg nach Rapperschwyl gingen, wo Sie am 3. August, dem Geburtstage Ihres königl. Vaters, mit dem preußischen Gesandten, Freiherrn von Otterstedt, zusammen trafen. Nach eingenommenem Mittagessen im Gasthofe zum Pfauen daselbst, setzten Se. königl. Hoh. Ihre Reise in die östliche Schweiz über St. Gallen weiter fort. Dieser in jeder Beziehung sehr ausgezeichnete Prinz hat besonders durch seine würdevolle Einfachheit, die allen preußischen Prinzen eigen ist, auch in der Schweiz die angenehmsten Eindrücke zurückgelassen.

Südamerika.

Bolivar hat unterm 20. Juni aus Caraccas eine Proklamation an die Columbier erlassen, worin er sich für verpflichtet und bereit erklärt, gegen die bekanntlich aus Peru gekommenen Rebellen zu marschiren.

Lotterie.

Bei der am 4., 6., 7. und 8. d. M geschehenen Ziehung der 2. Königl. Lotterie zu 5 Thlr. Einsatz in Courant in Einer Ziehung fiel der erste Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf N. 12923; der nächstfolgende 2. Hauptgewinn von 6000 Thlr. auf N. 10996; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf N. 38, 9892 und 25218; 5 Gewinne zu 1500 Thlr. auf N. 3734, 11013, 20459, 25249 und 28626; 10 Gewinne zu 1000 Thlr. auf N. 2911, 3453, 7097, 9994, 11401, 15140, 17509, 17816, 23331 und 23957 u. s. w.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Eröffnung der niederen Jagd wird für dieses Jahr auf den 24. August festgesetzt. Jedoch wollen wir den landräthlichen Behörden hiermit die Befugniß ertheilen, für einzelne Abtheilungen der Kreise, wo sich die Beendigung der Erndte länger verzögert, diesen Termin um 8 bis 14 Tage hinaus zusetzen, in welchem Falle die Betheiligten gehörig hiervon in Kenntniß gesetzt werden müssen.

Düsseldorf, den 9. August 1827.

Königliche Regierung.

Emil Süs, 8½jähriger Klaviervirtuos, wird am 30. August im Beckerschen Garten ein Konzert geben, und darin das große Konzert von Kalkbrenner aus Dmoll und einige andere vorzügliche Werke von Hummel und Mayseder vortragen.

Am 22. dieses Monats fährt mein Schiff von hier (den 25. Morgens von Hittorf und Nachmittags von Mülheim a/Rhein direkte zur Herbstmesse nach Frankfurt a/Main ab.) Die mir an vorerwähnten Orten hieher direkte an mich, in Hittorf unter Adresse Herrn Jacob Fahsen, und in Mülheim an Herrn Aldenbrück, vor meiner bestimmten Abfahrt zugehenden Versendungs-Aufträge werde ich wie gewöhnlich vor (oder Anfangs der Geleitswoche) an dortigem Ufer abliefern. Die Abfahrt von Frankfurt direkte hieher ist am 30. Sept. c.

Düsseldorf, den 5. August 1827.

Heinr. Heubes.

---

dame H., während sie einen Brief versiegelte. Ein Tropfen Lack fiel von der Stange ab und auf den äußersten Rand ihres Leibchens; pfeilschnell drückte Hr. M. sein Uhrpettschaft darauf. „Was machen Sie?" fragte die Siegelnde verwundernd. — „Ich möchte gerne Eindruck auf Sie machen," war die Antwort.

Ein paar Proben aus dem Wörterbüchlein Dr. Debeks.

(Saphir in Berlin.)

Censur. Der umgekehrte Streichriemen, der die scharfen Rasier-Federn stumpf schleift.

Filz. Wenn der Hut ein ächter Filz ist, wird er sehr gesucht; der Chapeau jedoch, der ein Filz ist, wird verworfen.

Garnison, ist neben dem Haubenbesatz die Besatzung, die von den Damen am meisten geliebt wird. Wenn eine Garnison ausrückt, werden die Damen so lange verrückt, bis eine andere einrückt.

In Berlin ist ein königl. Offiziant ein Opfer der Aerzte geworden, die ihn als am Stein leidend behandelten, daraufhin eine zwei Stunden lange, schmerzhafte Operation mit ihm vornahmen, aber keinen Stein fanden. Der Operirte starb bald darauf an der Operation, und bei der Obduktion seiner Leiche ergab sich nicht die mindeste Spur von Stein.

Lotterie-Anzeige.

In der 2ten Lotterie sind meiner Einnahme folgende Gewinne zu Theil geworden:

1 Gewinn von 1000 Thlr. auf N. 23957.

3 Gewinne von 50 Thlr. auf N. 6299. 12099. 17437.

8 Gewinne von 20 Thlr. auf N. 6289. 6291. 12169. 12178. 20964. 23917. 23953. 23999.

119 Gewinne von 8 Thlr. auf N. 5506. 5509. 5513. 5520. 5527. 5528. 5531. 5533. 5534. 5538. 5544. 5550. 6251. 6257. 6263. 6264. 6265. 6270. 6272. 6276. 6279. 6280. 6281. 6286. 6290. 6296. 6297. 6298. 12071. 12079. 12095. 12158. 12161. 12165. 12167. 12168. 12171. 12173. 12181. 12185. 12192. 14881. 14886. 14900. 15911. 15923. 17403. 17405. 17409. 17410. 17417. 17418. 17421. 17427. 17428. 17431. 17432. 17439. 17444. 17450. 20203. 20204. 20953. 20955. 20958. 20961. 20962. 20966. 20970. 20971. 20973. 20981. 20982. 20986. 20987. 20993. 20997. 23903. 23919. 23927. 23930. 23934. 23936. 23946. 23949. 23951. 23955. 23959. 23965. 23966. 23967. 23975. 23982. 23988. 23990. 23991. 23994. 24000. 26505. 26507. 26510. 26516. 26518. 26527. 26532. 26537. 26549. 26551. 26553. 26557. 27801. 27803. 27805. 27809. 27812. 27825. 27830. 27831. 27846.

Dieses meinen Interessenten zur gefälligen Nachricht. — Zur 3ten Lotterie, welche den 22. September zu ziehen anfängt, empfehle mich mit Loosen bestens.

J. G. Spatz,
Flingerstraße N. 864.

Aechte englische Gas-Nachtlichter,

hat das allg. Commissions-Comptoir eine Parthie directe von dem Erfinder bezogen, und bietet sie hierdurch zu 6 Sgr. das Stück zum Verkaufe an. Sie sind vor allen andern Nachtlichtern durch Ersparung des Oels und Reinlichkeit ausgezeichnet, verbreiten weder Geruch noch Rauch, und brennen ohne Aufsicht mehrere Tage. Ausw. Bestellungen werden portofrei erbeten.

Wilhelmi.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Anstehen der Erben Steinhauer zu Derendorf, werden am Freitag den 17. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, bei dem Wirthe Adolph Butzon am Kapellchen zu Derendorf, die den Erben Steinhauer gehörigen zu Derendorf gelegenen Immobilien, theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, die Immobilien bestehen aus:

1) zwei Häusern, Scheune, Stallung, Garten und einem vor den Häusern befindlichen Brunnen, alles aneinander gelegen und 3 Morgen 30 1/2 Ruthen haltend, das Ganze gränzt vorne an die Chaussee von Düsseldorf nach Derendorf und ist links von dieser Chaussee gelegen, es gränzt ferner an Michael Erben Lichtschlag und Wilhelm Gelen.

2) Dem sogenannten großen Stück Land haltend 3 Morgen 72 1/2 Ruthen an den hiervor besagten Garten, Erben Lichtschlag und mehrere Andern anschießend.

3) Einem Stücke Land, groß 1 Morgen 19 1/2 Ruthen, an der Chaussee von Düsseldorf nach Kaiserswerth gelegen, anschießend an das vorige Stück Wittwe Butzon und Weinbeck.

4) Einem Stück Land, groß 117 3/4 Ruthen, im nämlichen Felde gelegen, gränzend an Lindgens, Wittwe Wenders und Burgartz.

5) Einem Stücke Land zum Theile unkultivirt, groß 2 Morgen 143 3/4 Ruthen am Heiligenstöckchen, nahe beim Stockkämpchen gelegen, anschießend an Conrad Helden und Anton Küster.

6) Einem Stücke Land, groß 1 Morgen 127 Ruthen im Düsselthaler Felde gelegen, anschießend an Peter Görtz, Saß und Conrad Hilden.

Die Verkaufs-Bedingungen liegen zur Einsicht auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars offen.

Coninx.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß überhäufte Arbeit und größere Ausdehnung unserer eigenen Fabrikations-Geschäfte uns veranlassen, die Verwaltung des bisher für Rechnung des Herrn Gerh. Mühlenbeck in Mülheim an d. Ruhr geführten Kohlen- und Geriß-Commissions-Handel mit dem heutigen Tage niederzulegen; wir danken verbindlichst für den uns bewiesenen geneigten Zuspruch, und bitten solchen auf das von dem Herrn Gerh. Mühlenbeck unter der Leitung des Herrn C. Nachtigall fortgesetzte Brand-Geschäft gütigst zu übertragen.

Düsseldorf, den 11. August 1827.

Vogts et Comp.

Es sind mir aus den besten Fabriken sehr schöne weiße feine wollenen als ordinaire Bettdecken in breit als schmal, wollene farbigt karirte als uni weiße Pferdedecken, feine weiße Pique-Bettdecken, wie auch in farbigtem Kattun gestickte Bettdecken in Kommission gesandt worden; da ich solche für Rechnung der Fabrikanten gegen Provision verkaufe, bin ich im Stande, obige Artikel zu den festgestellten Fabrikpreisen, welche äußerst billig sind, erlassen zu können, und bitte um geneigten Zuspruch.

Gerhard Peill, im Helm.

Ein zu Niederkassel im Kreise Neuß gelegenes Gut, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallungen, einer Krautpresse sammt Zubehör, circa 30 Morgen Ackerland und 3 Morgen Wiesen, steht zu verpachten und bis Martini d. J. zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen beim Gerichtsvollz. Dahm dahier auf der Neustraße N. 725, so wie bei der Eigenthümerin Wittwe Münchs in Pempelfort.

Haus-Vermiethungs-Nachricht.

Daß auf der Ratingerstraße neben dem Hrn. Appellationsrath Schwitz gelegene mit Lit. A. N. 221 bezeichnete, in allen seinen Theilen ganz neu, im besten Stande gestellte, für eine Herrschaft sowohl, als für jeden Handelsmann im Großen sich eignende drei stöckige Haus, wird zum vermiethen und alle Tage zu beziehen andurch bekannt gemacht; es hat in der vordern Fronte 16 Fenstern nebst Einfahrt, 2 Stallungen für 7 Pferde, ein Hinterhaus und einen auf dem Hofplatz mit Stanketten umgebenen Garten; das vordere Haus enthält 16 Theile, worunter ein geräumiger Saal auf im 1sten Stock, so auch noch zwei kleine Theile auf dem Söller für Bedienung, drei abgesonderte Keller, bleierne Pumpe; das Hinterhaus hat 8 kleine und größern Zimmer, so auch seinen kleinen besondern Keller. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Ein angenehme Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern im mittlern Stocke, zu welcher eine Küche, ein Domestiken-Zimmer nebst Speicher und Keller gegeben werden können, ist gegen eine billige Miethe zu pachten, und gleich zu beziehen. Das Nähere erfährt man bei Herrn Notar Müller.

Ein geschliffener Ofen, Mündung auswärts, wird zu kaufen gesucht. Die Expedition sagt wo.

Ein solides junges Mädchen, welches gute Zeugnisse beibringen kann, wünscht bei einer Herrschaft als Kammerjungfer oder sonst in diesem Fache einschlagende Gegenständen eine Kondition zu erhalten; dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als großes Salair. Zu erfragen in der Expedition.

In einer hiesigen Mode-Handlung werden mehrere junge Frauenzimmer zur Erlernung aller Modearbeit, jeder Art von Stickereien u. s. w. unentgeldlich gesucht. Auswärtige finden gegen geringe Vergütung Kost und Logis. Die Expedition sagt wo.

Ein im Schreiben erfahrener Mann, der mehrere Jahre im Justiz- und Verwaltungsfache gearbeitet hat, sucht in einer Stadt, oder auf dem Lande Beschäftigung. Die Expedition sagt wer.

So eben angekommen: neue Heringe bei
Carl Berwitt, Flingerstraße.

Verfaßt und verlegt von L. Leusch, Grabenstraße D. N. 1067.